INTERREG Bayern - Österreich 2007 - 2013

LP-RK	Amt d. Sbg. LReg. - Abt. 15/01 (Regionalentwicklung u. EU-Regionalpolitik) (für Interreg Bayern-Österreich)
Priorität	P.2 Attraktiver Lebensraum durch nachhaltige Entwicklung der Region(en)
Aktivitätsfeld	AF.2.3 Erreichbarkeit
Projekttitel	**Straßen erLeben - grenzenlos**
Projektcode	J00255
Monitoring-Nummer	JBCABA_00255
Status	Vorlage BA
Datum des BA	
Themennummer	

Lead-Partner:

Name	fairkehr – Verein für verkehrspolitische Bewusstseinsbildung
Anschrift	Freudlspergerweg 30, 5020 Salzburg, AT
Telefon	+43 (0) 650 3261977
E-Mail	office@fairkehr.net
Rechtsform	eingetragener Verein
Ansprechpartner	Erik Schnaitl
Zuständige RK	RK Salzburg

Projektpartner:

1

Name	Green City Projekt GmbH
Anschrift	Goethestraße 32, 80336 München, DE
Telefon	+49 (0) 89 89066828
E-Mail	gerd.schäfer@greencity.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Ansprechpartner	Gerd Schäfer
Zuständige RK	RK Oberbayern

2

Name	Universität Salzburg, Fachbereich Geologie und Geographie
Anschrift	Hellbrunner Straße 34, 5020 Salzburg, AT
Telefon	43 662 8044-5248
E-Mail	holger.faby@sbg-ac.at
Rechtsform	Universität
Ansprechpartner	Dr. Holger Faby
Zuständige RK	RK Salzburg

Zusammenfassende Projektbeschreibung:

Ausgangslage

Die Straßen – unsere gesellschaftlichen Lebensadern – sind zu Orten des Lärms, des Gestanks, der Gefahr und des motorisierten Verkehrs geworden. Das Auto ist eine geniale Erfindung und hat unser Leben in vielen Bereichen erleichtert. Allerdings wurde es über die Zeit in die Mitte unserer Gesellschaft gestellt und beeinträchtigt nun die Lebensqualität vieler Menschen. Unser Transportsystem überfordert und stresst täglich Menschen im Auto, zu Fuß, am Fahrrad und im ÖV. Wofür? Scheinbar für höhere Mobilität, mehr Zeiteinsparung, mehr Arbeitsplätze und mehr Freiheit. Und die Realität? Die Mobilität - als die Anzahl der Wege pro Tag, als Beweglichkeit - ist seit Jahrzehnten konstant. Früher wie heute bringen Menschen gleich viel Zeit auf, um mobil zu sein. Massiv geändert haben sich die zurückgelegten Distanzen, das (Auto-)Verkehrsaufkommen und die Geschwindigkeit. Durch längere Alltagswege ist die Abhängigkeit zum Auto gestiegen und gleichzeitig die Freiheit, ohne Auto zu leben, gesunken.Die Stadt Salzburg mit ihren grenzüberschreitenden Einzugsbereichen in Bay und OÖ leidet stark unter verkehrlichen Dauer- und Spitzenbelastungen durch Pendlerverkehr, Wirtschaftsverkehr, Transitverkehr, Bildungsverkehr, Touristenverkehr, Einkaufs- und Freizeitverkehr. Die Chancen und Risiken zeigt das OP in der SWOT Analyse auf (S. 57). Der öffentliche Verkehr auf der Straße steckt häufig mit im Stau und stellt für viele Menschen keine attraktive Alternative dar. Die Stadtregion als Lebensraum und Begegnungsraum bleibt dabei auf der Strecke. Genau in diesem Raum setzen sich der fairkehr, Green City Projekt und die UNI Salzburg für eine neue Qualität auf Straßen und Plätzen ein. Stadt Salzburg, Freilassing mit Landkreis Berchtesgaden, Landkreis Traunstein, Flachgau mit Laufen-Oberndorf und Thalgau sind engere, Pongau-Pinzgau und Tennengau sind weitere Projektgebiete für eine verkehrspolitische Neuorientierung beiderseits der Grenzen.

Projektziele

Allgemein: Die Erlebbarkeit einer anderen -menschenfreundlicheren – Straßenraumgestaltung, die Sehnsucht nach Straßen für Menschen, nach Entschleunigung und nach Orten der zwischenmenschlichen Begegnung soll geweckt werden. Es geht um den Gewinn an Lebensqualität durch eine andere Auto- bzw. Straßennutzung. Das menschliche – gesunde Maß (Leopold Kohr) ist unsere Leitphilosophie. Lobbying für eine zukunftsfähige und nachhaltige Straßenraumgestaltung, sodass selbst AutoliebhaberInnen ganz logisch gehen, radln und den ÖPNV nutzen wollen. (Bsp. New York) Menschen zur Selbstbestimmtheit begeistern, sodass Auto, Wirtschaft, Geld, Technik nicht zum Selbstzweck werden, sowie sie diese Werkzeuge auch ändern, sofern sie nicht mehr zur Lebensqualität aller Menschen beitragen. -Öffentliche Diskussion über den Stellenwert des Autos führenAngestrebte Ergebnisse - Mindestens 3 Gemeinden (2 in Ö, 1 in By) sind bereit, Mobilitätsmaßnahmen wie z.B. Shared Space, Reduktion von Parkplätzen und Fahrbahnflächen zugunsten von nutzbaren Flächen für BewohnerInnen zu fördern bzw. umzusetzen - Erstellung eines Leitfadens/Aktionsplanes für nachhaltige grenzüberschreitende Mobilität für Gemeinden, für Schulen und für VerkehrsakteuerInnen, welcher gemeinsam mit den Zielgruppen erarbeitet wird. - Doku von good practice Beispielen aus der Region - Intensivierung und Verknüpfung der verkehrspolitischen Diskussion beiderseits der Grenzen durch gemeinsame Medienarbeit und Veranstaltungen Zielgruppen: BewohnerInnen, Kinder und Jugendliche, Kommunal- und Landespolitik, MobilitätsakteurInnen (Bahn, Bus, NGOs, Verkehrs- und Raumplanung) Vereine, Kammern, UnternehmerInnen, NGOs, Medien

Projektinhalt

Die Partner bündeln ihre Kompetenzen und setzen Aktivitäten um, bei welchen das Thema vorangebracht wird. Zielgruppenspezifische Formate bringen das Thema nachhaltig in Diskussion und bringen es weiter. Geplant sind: • INTERREG Auftakt- und Abschlussgehzeugaktion in Salzburg mit Pressekonferenz auf der Straße • 1 fairkehrtes Fest im Landkreis Traunstein, 2 im LKr Berchtesgadener Land, 3 fairkehrte Feste in der Stadt, 2 im Land Salzburg • 6 Gehzeugaktionen, zum Teil grenzüberschreitend • monatliche BikeNight in und um Stadt Salzburg/Bay (Juni – Sep) • 4 Diskussionsforen mit MultiplikatorInnen in Ö und By im Rahmen derer Empfehlungen erarbeitet werden, 4 Schulworkshops in Ö und in Bay (6-15 und 15-19 Jährige) • PARK(ing) Days, begrünen von Parkplätzen • 4 „BikeKitchen“ (=Radlcheck) Aktionen • Wissenschaftliche Begleitforschung und Videodokumentation Thalgau/Salbzurg 2011 + 2 Feste 2012 • 2 Praktikumsplätze bei Green City gekoppelt an Events• Aktive Teilnahme an Verkehrskongressen in Ö, Bay, International •

Podiumsdiskussionen / Kamingespräche • Erstellung einer begleitenden Dokumentation und Berichterstattung • Bewerbung alternativer Mobilitätsanbieter (Stadtbus, SVV, Berchtesgadener Bahn, SLB, Stadtregional Bahn, Ischlerbahn, E-Bikes, …) • Erfahrungsaustausch über die (Bundes-, Landes- und Orts-) Grenzen. Z.B. Die Koexistenz von Thalgau auch in anderen Orten bekannt machen. • Alle Veranstaltungen sind von breiter Medienarbeit (Radio, Printmedien, Plakate, TV) begleitet und mobilisieren aktiv die Bevölkerung und die ExpertInnen. Sicherung der Nachhaltigkeit: • Konzeption und Ausarbeitungn Leitfaden und DVD- Feedback im Rahmen der Diskussionforen als Grundlage für den Aktionsplan • Ausarbeitung Aktionsplan grenzüberschreitend +was passiert nachher? • Schlussevent – Präsentation DVD – Film, Leit-faden mit Pressekonferenz und Absichtserklärung der Gemeinden zum Aktionsplan – gemeinsame Medienarbeit

Räumlicher Wirkungsbereich des Projekts

Pinzgau-Pongau
Salzburg und Umgebung
Berchtesgadener Land
Traunstein

Projektphasen

von 03. Mrz. 2011 *bis* 30. Sep. 2011 *:* Projektstart-Medienpräsenz sichern Erstellung von Projekthomepage & Projektflyer. Gemeinsame Auftaktveranstaltung und Pressekonferenz. Organisation und Durchführung von fairkehrten Festen, Schulworkshops, (Park)ing days, bike-night, Gehzeugaktionen, Start der wissenschaftlichen Begleitforschung, TeilnehmerInnen der Dialogworkshops Bayern-Österreich entwickeln und Termine fixieren Ausschreibung Praktikumsplätze Medienarbeit und Gespräche mit EntscheidungsträgerInnen aus Politik und Wirtschaft

von 01. Okt. 2011 *bis* 01. Apr. 2012 *:* Verkehrspolitische Diskussion führen Gemeinsame Organisation und Durchführung von fairkehrten Festen, Schulworkshops, akademischen Gesprächen, Gehzeugaktionen, der wissenschaftlichen Begleitforschung, PARK(ing)day und BikeNight. Dialogveranstaltungen mit öffentlicher Diskussion. Medienarbeit, Gesprächen mit EntscheidungsträgerInnen aus Politik und Wirtschaft. Spezieller Schwerpunkt auf Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden, Landkreisen und MobilitätsakteurInnen.

von 01. Mai. 2012 *bis* 31. Jan. 2013 *:* Nachhaltigkeit und Wirkung sichern Intensivierung des Erfahrungsaustauschs zwischen den Projektbeteiligten. Ausarbeitung und Abstimmung des Leitfadens, Verteilung an die Zielgruppen. Dokumentation aller Aktionen mit öffentlicher Präsentation. Podiumsdiskussion mit PolitikerInnen von Bay und Ö Gemeinsame Absichtserklärung der 3 Gemeinden, der PP und der Dialoggruppe auf die geplanten Aktivitäten nach Projektende mit INTERREG Abschlussgehzeugaktion in Bay und Pressekonferenz auf der Straße.

Durchführungszeitraum:

Kosten:

	Personal-kosten	Sachkosten	Investitions-kosten	Unbare Leistungen	EFRE-förderfähige Projekt-Gesamtkosten	davon in 20%-Gebieten	FLC-zuständige Stelle
LP	90.500	144.500	0	15.000	250.000	0	AT5102-RK Salzburg
PP1	29.625	39.375	0	1.000	70.000	0	DE1003-RK Oberbayern
PP2	0	7.920	0	5.280	13.200	0	AT5102-RK Salzburg
Gesamt	120.125	191.795	0	21.280	333.200	0	

Finanzierung der EFRE-kofinanzierungsfähigen Kosten:

	Eigenmittel	projekt-bezogene Einnahmen	Nationale öffentliche Mittel	Nationale private Mittel	EFRE-Mittel	EFRE-Quote	Projektfinan-zierungsmittel
LP	30.000	0	58.000	12.000	150.000	60,00%	250.000
PP1	28.000	0	0	0	42.000	60,00%	70.000
PP2	5.280	0	0	0	7.920	60,00%	13.200
Gesamt	63.280	0	58.000	12.000	199.920	60,00%	333.200

Nationale Kofinanzierung - Details:

Projektteilnehmer	Kofinanzierende Stelle	Öffentliche Kofinanzierung	Private Kofinanzierung
LP	Altstadtmarketing		10.000
LP	Finanzielle Eigenmittel		15.000
LP	Land Salzburg - Verkehrsplanung, Umweltschutz	25.000	
LP	Lebensministerium	5.000	
LP	Salzburg AG		2.000
LP	Stadt Salzburg (20.000), Gemeinde Thalgau (5000)	25.000	
LP	SVV	3.000	
LP	Unbare Leistungen		15.000
PP1	Finanzielle Eigenmittel		27.000
PP1	Unbare Leistungen		1.000
PP2	Unbare Leistungen	5.280	
Gesamt		63.280	70.000

EFRE-Mittel pro Regionale Koordinierungsstelle (dient zur Information):

Regionale Koordinierungsstelle	EFRE-Mittel*	Förderfähige Projektgesamtkosten
RK Oberösterreich	0	0
RK Salzburg	0	0
RK Tirol	0	0
RK Vorarlberg	0	0
RK Niederbayern	0	0
RK Oberbayern	0	0
RK Schwaben	0	0
	0	0

*Rundungsdifferenzen aufgrund Verwendung ganzer EUR - Beträge möglich.

Qualität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit:

Gemeinsame Entwicklung / Ausarbeitung: erfüllt
Gemeinsame Durchführung: erfüllt
Gemeinsames Personal: erfüllt
Gemeinsame Finanzierung: erfüllt

Anzahl der erfüllten Kriterien: 4
Grundvoraussetzung für die Förderung aus INTERREG erfüllt: JA

Indikatoren:

Allgemeine Indikatoren

Y001	Sind an dem Projekt KMU beteiligt?	O
Y002	Trägt das Projekt zu einem sozialen oder kulturellen Austausch bei?	X
Y003	Ist das Projekt auf ökologische Nachhaltigkeit (Schutz der Umwelt, Energieeffizienz, Umweltmanagement) ausgerichtet?	X
Y004	Trägt das Projekt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Region bei?	X
Y005	Leistet das Projekt einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Standards oder hat es den gegenseitigen Informationsaustausch zum Ziel?	X

Indikatoren gemäß Priorität / Aktivitätsfeld

Y014	Trägt das Projekt zur gemeinsamen Verbesserung der Umwelt und des Umweltmanagements bei?	X
Y015	Trägt das Projekt zur Verbesserung der Nutzung der gemeinsamen Infrastruktur bei?	X
Y017	Fördert das Projekt die Verbesserung der Erreichbarkeit (Verkehr, IKT)?	X

Ausgabenkategorien:

81 Mechanismen zur Verbesserung der Konzeption von Politiken und Programmen, Begleitung und Evaluierung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene, Förderung des Aufbaus von Kapazitäten für die Durchführung der Politiken und Programme

Indikatoren für die Projektauswahl:

Nachhaltigkeit

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Nachhaltigkeit	groß
Welchen Nutzen hat das Projekt in Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung?	
Das Projekt hat dauerhafte positive Auswirkungen auf die Umwelt.	X
Das Projekt hat dauerhafte positive wirtschaftliche Auswirkungen.	X
Das Projekt hat dauerhafte positive soziale und gesellschaftliche Auswirkungen.	X

Gleichstellung und Nichtdiskriminierung

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung	positiv
Welchen Nutzen hat das Projekt im Bereich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung?	
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf die Geschlechter-gleichstellung.	X
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf weitere Aspekte der Nichtdiskriminierung.	X

Grenzüberschreitende Integration

Beurteilung des Projektes bzgl. seiner Wirkung auf die grenzüberschreitende Integration	signifikante positive Wirkung

Verbesserung der grenzüberschreitenden Struktur

Beurteilung des Projektes hinsichtlich seines Beitrags zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Strukturen	positiver Beitrag

Umwelt

Flora, Fauna, Biodiversität Lebensräume	neutral
Luft	positiv
Klima	positiv
Mobilität	sehr positiv
Energieeffizienz	neutral
Ressourceneffizienz	neutral

Gesamtbewertung: ++ Förderfähigkeit ist gegeben: JA

Ergebnis der Projektprüfung:

Prüfung auf Vollständigkeit und Kohärenz mit dem Programm durchgeführt: ja

Stellungnahmen der beteiligten RKs vorhanden: nein/no

Zusammenfassendes Prüfergebnis:

Empfehlungen der LP-RK: nein/no

Auflagen der LP-RK: